

Quelle: az-online.de vom 04.12.2009

Rubrik: Aktuell aus der Region

[\[Drucken\]](#)

## "Kinder brauchen Vorbilder"



*Medienwirksames Anbringen eines Aufklebers: Hans-Joachim Menn von der Landesnahverkehrsgesellschaft und Ministerin Mechthild Ross-Luttmann. (Foto: Mitzlaff)*

**Von Thomas Mitzlaff**

**Uelzen/Hannover.** "Einer musste ja den Anfang machen. Aber wir hoffen, dass wir nicht alleine in dieser Vorreiterrolle bleiben." Gestern Nachmittag an Gleis 7 des Hauptbahnhofs Hannover. Metronom-Geschäftsführer Henning Weize und Pressesprecherin Tatjana Festerling verfolgen, wie

Niedersachsens Gesundheitsministerin Mechthild Ross-Luttmann den runden Aufkleber an die Tür des blau-gelben Doppelstockwagens klebt. Wieder und wieder muss die Ministerin diese Bewegung für das Dutzend Fotografen und Kameramänner wiederholen. Die Initiative "Metronom alkoholfrei" ist angekommen in der Landeshauptstadt.

Gestern sagte Ross-Luttmann der Uelzener Eisenbahngesellschaft ihre ausdrückliche Unterstützung für die Aktion zu. " Kinder lernen durch Vorbilder und sie brauchen so vorbildliche Aktionen wie diese", sagt die Ministerin in die zahlreichen Mikrophone. Derweil plädiert ihr Kollege Uwe Schünemann auf der Innenministerkonferenz in Bremen dafür, das Projekt Alkoholverbot im Nahverkehr auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten. Doch bis zu dieser überregionalen Akzeptanz war es ein steiniger Weg für die Metronom-Mannschaft. "Wir mussten einfach etwas unternehmen, denn die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden liegen inzwischen bei einer halben Million Euro im Jahr", sagt Weize. Aber ihm geht es auch um den Schutz von Mitarbeitern und Fahrgästen.

Gerade einmal knapp drei Wochen ist es her, dass die neue Regelung in Kraft ist, die Metronom im Alleingang durchgesetzt hat. Und obwohl es noch etwas früh ist für eine erste Zwischenbilanz, hagelt es plötzlich Lob von allen Seiten. Mechthild Ross-Luttmann, selbst Mutter von drei schulpflichtigen Kindern, spricht gestern von einer "schönen Aktion, toll, dass die so gut angelaufen ist".

Doch damit andere dem Beispiel des Metronom nacheifern, ist noch viel Überzeugungsarbeit und Verhandlungsgeschick erforderlich. Und so antwortet die Ministerin nur ausweichend auf das hartnäckige Nachfragen der Reporter, ob denn nun auch die Deutsche Bahn tätig werden müsse. "Wenn man sieht, dass es gut läuft, folgen andere ja vielleicht", formuliert Ross-Luttmann vorsichtig.

---

© az-online.de  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG

**+++ Der direkte Draht zur Allgemeinen Zeitung +++**  
**Redaktion:** 0581-808 91 202 **Anzeigen:** 0180-11 33 200 **Vertrieb:** 0180-11 33 100

[Fenster schließen](#)

Quelle: az-online.de vom 04.12.2009

Rubrik: Aktuell aus der Region

[\[Drucken\]](#)

## "Kinder brauchen Vorbilder"



*Medienwirksames Anbringen eines Aufklebers: Hans-Joachim Menn von der Landesnahverkehrsgesellschaft und Ministerin Mechthild Ross-Luttmann. (Foto: Mitzlaff)*

**Von Thomas Mitzlaff**

**Uelzen/Hannover.** "Einer musste ja den Anfang machen. Aber wir hoffen, dass wir nicht alleine in dieser Vorreiterrolle bleiben." Gestern Nachmittag an Gleis 7 des Hauptbahnhofs Hannover. Metronom-Geschäftsführer Henning Weize und Pressesprecherin Tatjana Festerling verfolgen, wie

Niedersachsens Gesundheitsministerin Mechthild Ross-Luttmann den runden Aufkleber an die Tür des blau-gelben Doppelstockwagens klebt. Wieder und wieder muss die Ministerin diese Bewegung für das Dutzend Fotografen und Kameramänner wiederholen. Die Initiative "Metronom alkoholfrei" ist angekommen in der Landeshauptstadt.

Gestern sagte Ross-Luttmann der Uelzener Eisenbahngesellschaft ihre ausdrückliche Unterstützung für die Aktion zu. " Kinder lernen durch Vorbilder und sie brauchen so vorbildliche Aktionen wie diese", sagt die Ministerin in die zahlreichen Mikrophone. Derweil plädiert ihr Kollege Uwe Schünemann auf der Innenministerkonferenz in Bremen dafür, das Projekt Alkoholverbot im Nahverkehr auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten. Doch bis zu dieser überregionalen Akzeptanz war es ein steiniger Weg für die Metronom-Mannschaft. "Wir mussten einfach etwas unternehmen, denn die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden liegen inzwischen bei einer halben Million Euro im Jahr", sagt Weize. Aber ihm geht es auch um den Schutz von Mitarbeitern und Fahrgästen.

Gerade einmal knapp drei Wochen ist es her, dass die neue Regelung in Kraft ist, die Metronom im Alleingang durchgesetzt hat. Und obwohl es noch etwas früh ist für eine erste Zwischenbilanz, hagelt es plötzlich Lob von allen Seiten. Mechthild Ross-Luttmann, selbst Mutter von drei schulpflichtigen Kindern, spricht gestern von einer "schönen Aktion, toll, dass die so gut angelaufen ist".

Doch damit andere dem Beispiel des Metronom nacheifern, ist noch viel Überzeugungsarbeit und Verhandlungsgeschick erforderlich. Und so antwortet die Ministerin nur ausweichend auf das hartnäckige Nachfragen der Reporter, ob denn nun auch die Deutsche Bahn tätig werden müsse. "Wenn man sieht, dass es gut läuft, folgen andere ja vielleicht", formuliert Ross-Luttmann vorsichtig.

---

© az-online.de  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG

**+++ Der direkte Draht zur Allgemeinen Zeitung +++**  
**Redaktion:** 0581-808 91 202 **Anzeigen:** 0180-11 33 200 **Vertrieb:** 0180-11 33 100

[Fenster schließen](#)

Quelle: az-online.de vom 04.12.2009

Rubrik: Aktuell aus der Region

[\[Drucken\]](#)

## "Kinder brauchen Vorbilder"



*Medienwirksames Anbringen eines Aufklebers: Hans-Joachim Menn von der Landesnahverkehrsgesellschaft und Ministerin Mechthild Ross-Luttmann. (Foto: Mitzlaff)*

**Von Thomas Mitzlaff**

**Uelzen/Hannover.** "Einer musste ja den Anfang machen. Aber wir hoffen, dass wir nicht alleine in dieser Vorreiterrolle bleiben." Gestern Nachmittag an Gleis 7 des Hauptbahnhofs Hannover. Metronom-Geschäftsführer Henning Weize und Pressesprecherin Tatjana Festerling verfolgen, wie

Niedersachsens Gesundheitsministerin Mechthild Ross-Luttmann den runden Aufkleber an die Tür des blau-gelben Doppelstockwagens klebt. Wieder und wieder muss die Ministerin diese Bewegung für das Dutzend Fotografen und Kameramänner wiederholen. Die Initiative "Metronom alkoholfrei" ist angekommen in der Landeshauptstadt.

Gestern sagte Ross-Luttmann der Uelzener Eisenbahngesellschaft ihre ausdrückliche Unterstützung für die Aktion zu. " Kinder lernen durch Vorbilder und sie brauchen so vorbildliche Aktionen wie diese", sagt die Ministerin in die zahlreichen Mikrophone. Derweil plädiert ihr Kollege Uwe Schünemann auf der Innenministerkonferenz in Bremen dafür, das Projekt Alkoholverbot im Nahverkehr auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten. Doch bis zu dieser überregionalen Akzeptanz war es ein steiniger Weg für die Metronom-Mannschaft. "Wir mussten einfach etwas unternehmen, denn die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden liegen inzwischen bei einer halben Million Euro im Jahr", sagt Weize. Aber ihm geht es auch um den Schutz von Mitarbeitern und Fahrgästen.

Gerade einmal knapp drei Wochen ist es her, dass die neue Regelung in Kraft ist, die Metronom im Alleingang durchgesetzt hat. Und obwohl es noch etwas früh ist für eine erste Zwischenbilanz, hagelt es plötzlich Lob von allen Seiten. Mechthild Ross-Luttmann, selbst Mutter von drei schulpflichtigen Kindern, spricht gestern von einer "schönen Aktion, toll, dass die so gut angelaufen ist".

Doch damit andere dem Beispiel des Metronom nacheifern, ist noch viel Überzeugungsarbeit und Verhandlungsgeschick erforderlich. Und so antwortet die Ministerin nur ausweichend auf das hartnäckige Nachfragen der Reporter, ob denn nun auch die Deutsche Bahn tätig werden müsse. "Wenn man sieht, dass es gut läuft, folgen andere ja vielleicht", formuliert Ross-Luttmann vorsichtig.

---

© az-online.de  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG

**+++ Der direkte Draht zur Allgemeinen Zeitung +++**  
**Redaktion:** 0581-808 91 202 **Anzeigen:** 0180-11 33 200 **Vertrieb:** 0180-11 33 100

[Fenster schließen](#)

Quelle: az-online.de vom 04.12.2009

Rubrik: Aktuell aus der Region

[\[Drucken\]](#)

## "Kinder brauchen Vorbilder"



*Medienwirksames Anbringen eines Aufklebers: Hans-Joachim Menn von der Landesnahverkehrsgesellschaft und Ministerin Mechthild Ross-Luttmann. (Foto: Mitzlaff)*

**Von Thomas Mitzlaff**

**Uelzen/Hannover.** "Einer musste ja den Anfang machen. Aber wir hoffen, dass wir nicht alleine in dieser Vorreiterrolle bleiben." Gestern Nachmittag an Gleis 7 des Hauptbahnhofs Hannover. Metronom-Geschäftsführer Henning Weize und Pressesprecherin Tatjana Festerling verfolgen, wie

Niedersachsens Gesundheitsministerin Mechthild Ross-Luttmann den runden Aufkleber an die Tür des blau-gelben Doppelstockwagens klebt. Wieder und wieder muss die Ministerin diese Bewegung für das Dutzend Fotografen und Kameramänner wiederholen. Die Initiative "Metronom alkoholfrei" ist angekommen in der Landeshauptstadt.

Gestern sagte Ross-Luttmann der Uelzener Eisenbahngesellschaft ihre ausdrückliche Unterstützung für die Aktion zu. " Kinder lernen durch Vorbilder und sie brauchen so vorbildliche Aktionen wie diese", sagt die Ministerin in die zahlreichen Mikrophone. Derweil plädiert ihr Kollege Uwe Schünemann auf der Innenministerkonferenz in Bremen dafür, das Projekt Alkoholverbot im Nahverkehr auf das gesamte Bundesgebiet auszuweiten. Doch bis zu dieser überregionalen Akzeptanz war es ein steiniger Weg für die Metronom-Mannschaft. "Wir mussten einfach etwas unternehmen, denn die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden liegen inzwischen bei einer halben Million Euro im Jahr", sagt Weize. Aber ihm geht es auch um den Schutz von Mitarbeitern und Fahrgästen.

Gerade einmal knapp drei Wochen ist es her, dass die neue Regelung in Kraft ist, die Metronom im Alleingang durchgesetzt hat. Und obwohl es noch etwas früh ist für eine erste Zwischenbilanz, hagelt es plötzlich Lob von allen Seiten. Mechthild Ross-Luttmann, selbst Mutter von drei schulpflichtigen Kindern, spricht gestern von einer "schönen Aktion, toll, dass die so gut angelaufen ist".

Doch damit andere dem Beispiel des Metronom nacheifern, ist noch viel Überzeugungsarbeit und Verhandlungsgeschick erforderlich. Und so antwortet die Ministerin nur ausweichend auf das hartnäckige Nachfragen der Reporter, ob denn nun auch die Deutsche Bahn tätig werden müsse. "Wenn man sieht, dass es gut läuft, folgen andere ja vielleicht", formuliert Ross-Luttmann vorsichtig.

---

© az-online.de  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG

**+++ Der direkte Draht zur Allgemeinen Zeitung +++**  
**Redaktion:** 0581-808 91 202 **Anzeigen:** 0180-11 33 200 **Vertrieb:** 0180-11 33 100

[Fenster schließen](#)